

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf

Revier Beerheide

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

„Gewässerpflege am Gahlenbach“

(Gemarkung Beerheide – Flurstücke 558, 559)

I.) Maßnahmenziel

Bachlaufrenaturierung und Stillgewässerpflege am Gahlenbach mit standortgerechten Bestockungswechsel hin zu Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) als typischer Vertreter von bachbegleitenden Bestockungen der Mittelgebirgslagen unter Ausschöpfung der Förderungsmöglichkeiten von zusätzlichen ökologischen Habitatrequisiten in einem waldumrahmenden Offenlandbiotop.

II.) Arbeitsschritte

Das Bachtälchen ist Teil eines Biotopverbundes, bestehend aus Nasswiese (FND), Stillgewässer mit Fließgewässerzulauf/-ablauf und gewässersäumenden Heckenstrukturen.

Der naturschutzfachliche Fokus liegt auf der stillgewässerumrahmenden und fließgewässerbegleitende Entnahme von standortwidrigen Altfichten am Rand einer artenreichen Nasswiese, auf einer Länge von ca. 140 Meter und einer durchschnittlichen Breite von ca. 20 Meter. Inbegriffen dabei ist die Entnahme sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* für den Bereich der ökologischen Aufwertungskulisse durch manuelle/motormanuelle Pflegemaßnahmen.

Die Erstberäumung des hohen Reisig-/Schlagabraumanfalles erfolgte aus waldschutzfachlichen Gründen durch Hackereinsatz und anschließendem Verblasen des Hackgutes im angrenzenden Waldbestand. Schlagabraumkonzentrationen im Offenlandbereich sind aus waldschutzfachlichen Gründen zu vermeiden. Ebenso wird im direkten Bachlaufbereich aus Gründen des Hochwasserschutzes die Schlagabraumkonzentration so gering wie möglich gehalten.

Zur Erhöhung des Migrationspotentials der im unteren Bereich vorkommenden Bachforelle, wird die Entfernung größerer Totholzbarrieren in diesem Bereich des sommerkalten Gebirgsbachs umgesetzt.

In Ergänzung der Übernahme von repräsentativen Bergahorn-Naturverjüngungsanteilen erfolgt die Pflanzung von Schwarzerle und Bergahorn als standortsgerechte Baumarten im Fließgewässerbereich.

Perspektivisch ist der Einbau zweier ziehbarer Spundwände im Zuflussbereich des Gahlenbaches in den Bode-Weiher geplant. Diese bauliche Maßnahme soll der sichereren Wasserversorgung des Bode-Weiher, besonderes in den trockenen Sommermonaten, dienen. Durch den Eingriff in die Fließdynamik des Gahlenbach sind hierfür weitergehende Abstimmungen mit der Unteren Wasserbehörde des Vogtlandkreises notwendig, um die dauerhafte Wasserversorgung des Stillgewässers durch den Gahlenbach sicher zu stellen. Die dauerhafte Wasserversorgung des Stillgewässerbereiches als ökologische Unterbrechung im großräumlich geschlossenen Waldökosystemkomplex trägt im besonderen Maße zur Förderung der Insektenvielfalt bei und schafft naturschutzfachliche Anknüpfungspunkte für ein großräumliches „Strahlenwirkungs-Trittsteinkonzept“ entlang der Gewässerstrukturen im Forstbezirk Adorf.

Im unmittelbaren räumlichen Umgriff des Stillgewässers ist es im Zuge der Aufstockung des lebensraumtypischen Arteninventars geplant, durch zusätzlich künstlich eingebrachte Gehölzarten (u.a. *Prunus avium*) das bestehende Artenrepertoire im Sinne des ökologischen Biodiversitätspotentials für die heimische Flora und Fauna zu erhöhen. Im Rahmen der Offenhaltung des Stillgewässers werden im Anstauungsbereich alle trachtspendenden Pflanzen durch gezieltes Auskesseln belassen und bleiben für die Insekten bis zur artspezifischen Abblüte als Nahrungsquelle erhalten.

Der Anteil weiterer biotoptypischer Habitatelemente durch Einbringung künstlicher Überbrückungsstrukturen (u. a. Nisthilfen) wird realisiert und fortwährend bis zum Erreichen des ökologischen Zielzustandes unterhalten.

III.) Projektbeginn

Oktober 2019

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten (Projektarbeit Fortbildung zum Forstwirtschaftsmeister)

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Kulturpflagemäßnahme (u. a. zurückdrängen sukzessionaler Fichtennaturverjüngung, Ersatzpflanzungen für ausgefallene Bergahorn- und/oder Schwarzerlen-Anteile) ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig und wird auf etwaig perspektivischen Erweiterungsflächen im Sinne der gewässerlaufvernetzenden Biotopverbundfunktion übertragen.

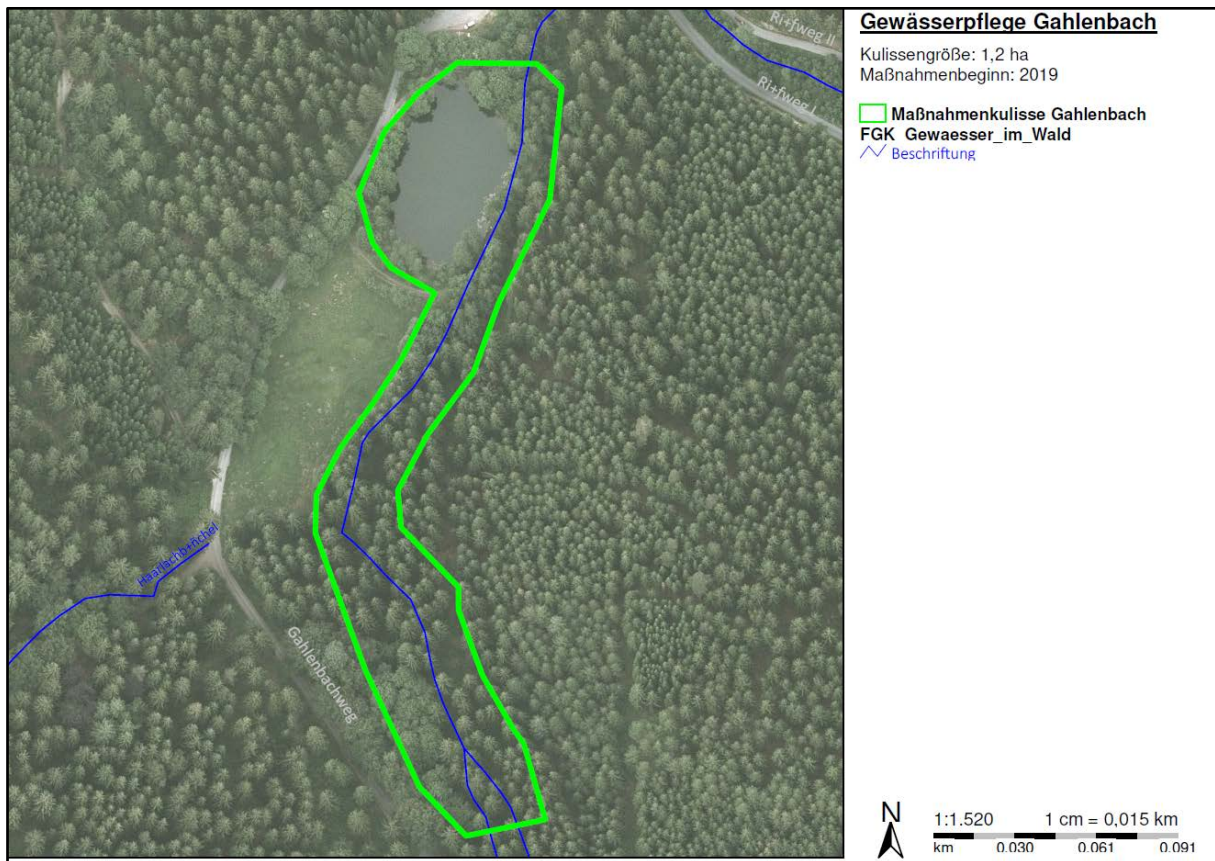


Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Biotopverbund bestehend aus einem nährstoffarmen Stillgewässer, einer artenreichen Nasswiese (FND) und bachlauftypischen Begleitbestockungen



Abb. 3: Motormanuelle Bachlauffreistellung von Fichtennaturverjüngung (KAISER 2019)



Abb. 4: Künstliche Einbringung standortstypischer bachbegleitender Bestockungen (Schwarzerle und Bergahorn) am Zuflussbereich des Gahlenbach



Abb. 5: Überrepräsentativer Fichten-Anteil vor der Bachlaufrenaturierung (KAISER 2019)



Abb. 6: Abschluss der Bachlaufrenaturierungsmaßnahme (KAISER 2019)